



Liebe Naturfreunde

Wie Sie bereits festgestellt haben, kommt der Jahresbericht 2013 in einer neuen Form daher. Es freut mich sehr, Ihnen den aktuellen Bericht im frischen Layout zu präsentieren. Nach 15 Jahren in schwarzweiss hat sich etwas Farbe aufgedrängt, und mit dem neuen Format können die Fotos grösser und ansprechender dargestellt werden. Für die Gestaltung geht ein grosses Dankeschön an Marcel Burkhardt.

Das OVS-Jahr 2013 war ein sehr bewegtes Jahr. Ein Höhepunkt war der Eröffnungsanlass im Zellmoos anlässlich des vollendeten Aufwertungsprojektes. Gespannt verfolgen wir die Entwicklung der neuen Weiher und deren Besiedelung durch verschiedene Tier und Pflanzenarten. Der neue Erlebnispfad beim Zellmoosweiher ist bereits auf grossen Anklang gestossen und wird von den Spazierenden rege benutzt.

Die traurige Nachricht vom überraschenden Tod von Ernst Haselbacher hat uns alle tief getroffen. In einem würdevollen Rahmen konnten viele OVS-Mitglieder im Trauergottesdienst in Eich von ihm Abschied nehmen. Wir werden Ernst

als begeistertes und äusserst aktives Vorstandsmitglied in Erinnerung behalten.

Auch im 2014 werden wir wiederum einen Bestimmungskurs anbieten können. Diesmal zum Thema Schmetterlinge und – wie schon im vergangenen Jahr – zusammen mit dem Naturschutzverein Willisau.

Der nachfolgende Bericht über die verschiedenen Tätigkeiten unseres Vereines macht deutlich, dass im vergangenen Jahr sehr viele Personen für den OVS aktiv waren. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich mit grossem Engagement für unseren Verein einsetzen und es ermöglichen, diese Vielzahl von Aktivitäten anzubieten.



René Hardegger, Präsident OVS

Mitgliederbestand	31.12.2013
Neumitglieder 2013:	3
Vereinsmitglieder:	170
Mitglieder Jugendgruppe:	64
Kindergruppe (Heugömper):	72

Impressum

Herausgeber

Ornithologischer Verein Region Sursee
6210 Sursee
ovs@gmx.ch
www.ov-sursee.ch

Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

Texte

René Hardegger, Catherine Zinkernagel, Ernst Haselbacher, Franz Schuler, Ruedi Wüst-Graf, Dominik Hensler, Gaby Däppen, Corina Achermann, Alex Lauber

Druck

Prinz CopySign AG, Nottwil

Auflage

300 Ex.

Erscheinungsdatum

März 2014

Jahresrechnung 2013

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2013
Aufwand	Fr. 104 260
Postversand	Fr. 882
Jahresbericht	Fr. 918
Vorstand & GV	Fr. 640
Exkursionen, Vorträge etc	Fr. 1 480
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	Fr. 677
Kinder- und Jugendgruppe	Fr. 1 297
Aufwand Chur	Fr. 5 524
Aufwand Zellmoos	Fr. 88 585
Schutzgebiete	Fr. 211
Nistkästen	Fr. 623
Mitgliedschaften	Fr. 2 027
übriger Aufwand	Fr. 1 396
Ertrag	Fr. 91 517
Mitgliederbeiträge	Fr. 7 465
Kinder- und Jugendgruppe	Fr. 1 311
Spenden	Fr. 520
Bewirtschaftungsbeiträge	Fr. 900
Ertrag Zellmoos	Fr. 74 152
Ertrag Chur	Fr. 5 524
Zins	Fr. 44
übriger Ertrag	Fr. 1 601
Verlust	Fr. 12 743

Bilanz	Saldo 31.12.2013
Aktiven	Fr. 27 522
Kasse	Fr. 305
Kasse Jugendgruppe	Fr. 333
Kontokorrent LKB	Fr. 6 180
Sparkonto LKB	Fr. 16 219
Debitoren Zellmoos	Fr. 4 485
Passiven	Fr. 27 522
zur Verfügung Jugendgruppe	Fr. 478
Rückstellung Jugendgruppe	Fr. 15 758
Vereinsvermögen	Fr. 11 286



Landkärtchen (R. Wüst-Graf)

Vereinsgeschäfte

Der Vorstand des OVS traf sich im vergangenen Jahr fünfmal, um aktuelle Geschäfte zu erledigen. An der Generalversammlung Anfang Februar kamen 40 Vereinsmitglieder in den Genuss eines Apéros, offeriert vom OVS. Der Vorstand und die Revisorinnen wurden für zwei weitere Jahre gewählt. Ernst Haselbacher(†) blickte mit seiner Bildershow auf das vergangene Jahr und die OVS-Reise an den Neusiedlersee zurück. Es folgten Bilder der Kinder und Jugendgruppe und anschliessend präsentierte René Hardegger eindrückliche Fotos seines Studienaufenthaltes in Norwegen.

Neben den Anlässen des Jahresprogrammes konnte der OVS zusammen mit dem NV Willisau einen Libellenkurs anbieten. Dieser umfasste acht Exkursionen in die nahe Umgebung und war mit 19 Teilnehmenden sehr gut besucht. Den Leitern Ruedi Wüst, Pius Kunz und Urs Lustenberger sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der OVS war mehrere Male mit Artikeln in verschiedenen Zeitungen präsent. Einerseits erschienen einige grössere Berichte im

Zusammenhang mit dem Zellmoosprojekt und dem Eröffnungsanlass im September. Die Surseer Woche berichtete gleich viermal darüber, die Luzerner Zeitung und der Surentaler Anzeiger je zweimal. Im April erschien zudem in der Surseer Woche ein Bericht über die Mehlschwalben und über die Mauensee-Exkursion.

Vorstand 2013

René Hardegger (Präsident)
 Franz Schuler (Vizepräsident, Versand, Umsetzung Naturprojekte)
 Paul Nijman (Beisitzer)
 Dominik Henseler (Jugendgruppe, Homepage)
 Ernst Haselbacher (Kasse, Adressverwaltung, Homepage)
 Lis Räber (Aktuarin)
 Robert Wolf (Kasse, Adressverwaltung)

Ernst Haselbacher 17. August 1944 bis 21. Juni 2013

Wenige Jahre vor seiner Pensionierung trat Ernst Haselbacher dem OVS als Vereinsmitglied bei. Wie sich bald zeigte, war Ernst nicht nur an der Vogelwelt, sondern an allem, was man in der Natur entdecken kann, ausserordentlich interessiert. Er konnte sich für eine Orchidee oder einen Enzian gleichermassen begeistern wie für eine Libelle oder einen Schmetterling. Ernst besuchte sowohl den Feldornithologie- als auch den Feldbotanikkurs und bestand beide Prüfungen mit Bravour.

An der GV 2007 wurde Ernst als Kassier in den Vorstand des OVS gewählt. Er übernahm auch die Adressverwaltung und ein Jahr später richtete er für den OVS eine Homepage ein. Als Webmaster informierte er laufend über die aktuellen Vereinsaktivitäten. Eine Spezialität von Ernst waren die animierten Diashows mit bewegten Bildern und Musik. An der GV liess er damit jeweils das vergangene Vereinsjahr Revue passieren.

Auch als Exkursionsleiter engagierte er sich regelmässig. 2008 führte er den OVS ins Gebiet Salwideli und 2009 auf den Wildheuerpfad in den Eggbergen. 2011 übernahm Ernst die Organisation einer dreitägigen Reise ins Unterengadin. Zudem leitete er zusammen mit Catherine Zinkernagel einen Botanik-Grundkurs in Sursee. 2012 folgte der Höhepunkt seiner Tätigkeit als Exkursionsleiter: Eine perfekt organisierte achttägige Reise an den Neusiedlersee. Gemeinsam mit Urs Käser leitete Ernst im Mai 2013 eine dreitägige Exkursion in der Region Chur. Niemand konnte damals ahnen, dass Ernst sechs Wochen später den OVS für immer verlassen wird. Am 21. Juni beendete ein Herzversagen sein aktives Leben.

Ernst, wir danken dir für dein grossartiges Engagement zugunsten des Vereins und für alles, was du uns persönlich mitgegeben hast.



Ernst auf dem Wildheuerpfad im Jahr 2009 (F. Schuler)

Veranstaltungen



Verregneter Start der Mauensee-Exkursion (R. Hardegger)

Schneeschuhwanderung im Salwideli

Bei trockenem, kaltem Winterwetter trafen sich 13 Mitglieder am 16. März im Salwideli. Nach dem einstündigen Aufstieg erreichten wir die Ober Laubersmad auf 1454 Meter über Meer. Im Schutz der Alphütte genossen wir noch einige Sonnenstrahlen und ein wärmendes Picknick, bevor wir uns bei einbrechender Dämmerung auf den Rückweg machten. Wir hielten immer wieder an und spitzten unsere Ohren, aber keine Eule war zu hören. Beim Eindunkeln breitete sich eine geheimnisvolle Stille aus, nur unterbrochen durch unsere knirschenden Schneeschuhe. Die spezielle Stimmung half über die Enttäuschung über die ausgebliebenen Eulrufe hinweg. Nach einem wärmenden Punsch im Restaurant Bad trafen wir um 22 Uhr wieder in Sursee ein.

Frühlingsmorgen am Mauensee

Trotz widerlichen Wetterumständen liessen sich am 21. April 19 Personen um 7.00 Uhr an den Mauensee locken. Auch einige Mitglieder vom NAROS (Naturraum Oberer Sempachersee) waren dabei. Zwei Baumfalken sorgten für Aufsehen und ein erster gut versteckter Nachtreiher liess die Herzen höher schlagen. Auch die zahlreichen Biberspuren machten Freude und sorgten für Erstaunen. Das Znüni am

Ronteich wurde genossen; der heisse Kaffee schmeckte doppelt so gut wie sonst. Es ging weiter um den See herum und beim genauen Absuchen entdeckte Erna einen zweiten Nachtreiher. Wenig später trumpfte sie mit einem Halsbandschnäpper auf (Männchen). Die Aufregung war gross, denn einige Exkursionsteilnehmende hatten diese Vogelart noch nie gesehen. Der wunderschöne Vogel war etwas unruhig und so dauerte es eine ganze Weile, bis ihn alle bestaunt hatten. Dank diesen Beobachtungen bleibt uns der sumpfige, nasse Frühlingsmorgen in bester Erinnerung.

Standaktion auf dem Martigny-Platz

Bei garstigem Aprilwetter «verirrten» sich doch ein paar Kinder an unseren Stand, um sich einen Nistkasten zu bauen. Durch die entsprechende Grösse des Einflugloches bestimmten sie, ob Blau- und Tannenmeisen oder doch eher Kohlmeisen, Trauerschnäpper, Spatz und Co. eine Nistmöglichkeit erhielten. Erwachsene kauften gerne fertig gebaute Nistkästen oder den kompletten Bausatz. So konnten wir 20 Nistkästen unter die Leute resp. Vögel bringen und die freiwilligen Unkostenbeiträge deckten die Materialkosten weitgehend. Eine tolle Aktion, die wir gerne bei schönem, warmem Frühlingwetter wiederholen würden.

3-Tages-Exkursion nach Chur

18 TeilnehmerInnen trafen sich am 9. Mai am Morgen früh in Sursee zum 3-Tages-Abenteuer. Am ersten Tag zeigte sich das Flimser Bergsturzgebiet mit vielen blühenden Sträuchern und Blumen von der schönsten Seite. Für kurze Zeit konnten zwei kreisende Steinadler beobachtet werden. Auf der grossen Aussichtsplattform Conn bot sich eine spektakuläre Sicht auf die Rheinschlucht. Weiter ging es am romantischen Caumasee entlang nach Flims und zurück nach Chur.

Der zweite Tag fiel buchstäblich ins Wasser und passte zur Wanderung in der Rheinschlucht. Trotz Regen und Nebel oder gerade deswegen beeindruckte uns



Botanisieren im Flimser Bergsturzgebiet (E. Haselbacher)

die Kraft des Wassers, die diese wilde, ungezähmte Natur geschaffen hat. Immerhin konnte ein Flussuferläufer beobachtet werden, der vermutlich auf einer grossen Sandbank brütete.

Der Samstag brachte eine herrliche Wanderung von Trimmis nach Talein und zurück nach Chur. Unterwegs bestaunten wir Waldvögelein, Vogelnebstwurz und andere Orchideen. Die Ornithologen beobachteten Felsenschwalben, eine fast vollständig weisse Amsel, Neuntöter und viele andere Kleinvögel. In einem Rebberg wurden Girlitz, Hänfling, Distelfink und diverse Zugvögel, darunter Braunkehlchen, beobachtet.

Viel zu schnell vergingen diese drei Tage. Die Vielseitigkeit der Natur in dem relativ kleinen Gebiet hatte uns beeindruckt.

Morgenexkursion im Wauwilermoos

Trotz schlechtem Wetterbericht für den 9. Juni beteiligten sich zehn Personen an der Exkursion. Wir hatten jedoch Glück: Roman Graf konnte uns bei trockener Witterung per Velo durchs Wauwilermoos führen. Er begleitet seit vielen Jahren das Vernetzungsprojekt zur Aufwertung des Gebietes. Ein grosser Teil der Massnahmen zur Förderung des Lebensraumes konnte bereits umgesetzt werden.

Es gab einige ornithologische Highlights wie Rallen- und Nachtreiher, und sogar junge Waldohreulen waren zu sehen. Den Abschluss der Exkursion bildete



Wanderung rund um den Soppensee (F. Schuler)

ein Besuch der Kiebitz-Brutkolonie. Mit 60 Brutpaaren ist diese Kolonie die grösste in der Schweiz.

Morgenexkursion am Soppensee

Am 24. August erkundeten rund 10 Leute den nahegelegenen Soppensee. Das Wetter war angenehm sonnig, erinnerte temperaturmässig jedoch schon stark an die ersten frühen Herbsttage. Obwohl der Soppensee an Sonntagen eher ein Familienausflugsziel ist, birgt er doch immer

wieder kleine eindruckliche Beobachtungen. So konnten zum Beispiel ein jagender Baumfalke, ein Flussuferläufer und ein Sperber bestaunt werden. Auch grosse und kleine Libellen zeigten ihre ganze Pracht. Das Geheimnis um die seltsam ineinander verflochtenen Schilfblätter konnte nach der Exkursion gelüftet werden. Die Verursacherin ist eine Milbe namens *Stenotarsonemus phragmitidis*. Am Ende der Exkursion war dem Trüppchen gar noch ein kleiner Snack vergönnt.



Vögel bestimmen im Wauwilermoos (F. Schuler)



Unterwegs mit dem Velo (F. Schuler)



Grosse Freude durch einen Kiebitzregenpfeifer im Rheidelta (F. Schuler)

Wochenende im Vorarlberger Rheidelta

Eine zehnköpfige Truppe versammelte sich am 7. September um sieben Uhr in Sursee, um ein Wochenende im Rheidelta zu verbringen. Pünktlich fuhren wir Richtung Hard (Österreich) ab. Dort angekommen, checkten wir zuerst im Hotel «Linde» ein, um anschliessend den linken Rheindamm zu erkunden. Vieles konnte bestaunt werden. Nicht nur Vögel, sondern auch Reptilien, Amphibien und besonders Libellen brachten einige Teilnehmer ins Schwärmen. Danach nahmen wir die Bregenzer Achmündung unter die Lupe und beobachteten, wie Wattvögel und Möwen einfliegen, um zu nächtigen. Auch wir zogen uns ins Hotel zurück und gönnten uns eine Dusche, bevor wir uns ans abendliche Schlemmermahl machten. Tags darauf stand eine Frühexkursion auf dem Programm. Ein reduziertes Trüppchen genoss die Morgenstimmung beim «Glashaus» und kehrte darauf zur Basis und einem schmackhaften Frühstück zurück. Gestärkt machten sich alle auf, um noch die rechte Dammseite zu begutachten. Auch hier gab es einige ornithologische «Zückerli» wie Pfuhlschnepfe, eine unbestimmte Raubmöwe, Blaukehlchen, Sanderling etc. Müde und zufrieden kehrten wir anschliessend zurück.

Pflegeeinsätze am Mauensee und im Venedig

Am sehr sonnigen Nachmittag des 19. Oktobers trafen sich neun OVSMitglieder und acht Jugendgrüpler am Mauensee, um einige Arbeiten im Naturschutzgebiet zu verrichten. Ruedi Wüst gab eine kurze Anleitung und erklärte, für welche Tier- und

Pflanzenarten die Tümpel und Riedwiesen von Bedeutung sind. Anschliessend wurde kräftig angepackt: Wir entfernten junge Gehölze aus den Riedwiesen, mähten mit dem Freischneider und schnitten Gehölze mit der Motorsäge zurück. Das Astmaterial schichteten wir zu Haufen auf. Es kamen alle kräftig ins Schwitzen und das z'Vieri wurde umso mehr genossen.

Am 26. Oktober führten wir wiederum bei bester Witterung die Biotoppflege im Venedig durch. Acht Jugendliche und zwölf Erwachsene entfernten kleinere und grössere Gehölze und befreiten die Ufer von den wuchernden Kratzbeeren. Zum Dank offerierte der OVS ein feines z'Vieri mit Äpfeln, Brot, Schoggi, Most und Tee, von Lis bereitgestellt.

Naturkundlicher Diavortrag über Oman

Am Freitagabend 22. November entführte uns Peter Wiprächtiger in den fernen Oman. Der eindrückliche Bildervortrag beinhaltete alles, was sich der Naturliebhaber wünscht. Aber auch die kulturellen Aspekte kamen nicht zu kurz. Gut 30 interessierte Personen genossen diesen Anlass.



Die Jugendgruppe im Venedig im Einsatz (F. Schuler)

Zellmoos

Eröffnungsanlass im Zellmoos

Am 21. September wurden die während den letzten zwei Jahren umgesetzten, ökologischen Aufwertungsmassnahmen im Naturschutzgebiet Zellmoos der Öffentlichkeit übergeben. Unser Verein und die Naturleitplankommission der Stadt Sursee hatten zu einem Erlebnistag im Zellmoos geladen. Vorgängig liessen sich gegen 70 Personen bei einer kleinen Eröffnungsfeier über den Werdegang und den Sinn dieses Projektes informieren. Wie Ruedi Wüst erklärte, entstand die Idee zu diesem Projekt vor 33 Jahren, als sich der OVS erfolgreich für ein absolutes Bauverbot am Hang der Mariazell-Moräne engagierte. Kurz danach lag ein erster Projektentwurf mit dem Titel «Wunschtraum» vor. Der OVS zeigte darin auf, wie diese Seeuferlandschaft in Zukunft aussehen soll. Durch stetige Information, gute und realisierbare Ideen und grosses Engagement konnte der OVS nach und nach diesen Traum verwirklichen. Heute präsentiert sich das Naturschutzgebiet Zellmoos in einem Topzustand, mit verschiedensten Biotopen und Habitaten und einer Fülle an interessanten Tieren und Pflanzen. Wer hierüber mehr wissen und einige dieser Tiere und Pflanzen live bestaunen wollte, war an jenem Samstag im Zellmoos am richtigen Ort. Die kurz zuvor gefangenen Tiere zeigten den vielen Besuchern ihre ganze Schönheit und Faszination. Fachleute lieferten dazu wertvolle Informationen und liessen all die Libellen, Heuschrecken, Kröten, Frösche, Molche, Würmer, Wanzen und Spinnen danach wieder frei.



Baggerarbeiten am Spitalweiher (R. Wüst-Graf)



Montage des Erlebnispfades im Zellmoos (F. Schuler)



Feuerlibelle (R. Wüst-Graf)



Ruedi Wüst an der Eröffnungsfeier im Zellmoos (F. Schuler)

Renaturierungsprojekt Seehäusern 1991–2012

Im Jahr 1989 durfte der OVS einen Pflege- und Gestaltungsplan für die Liegenschaft von Herrn und Frau Palmers in Seehäusern anfertigen. Für den OVS bot sich damit die einmalige Gelegenheit, auf den vorhandenen Fettwiesen drei verschiedene Renaturierungsmassnahmen zu testen. Das Ziel aller drei Massnahmen war die Rückführung der artenarmen Fettwiesen in artenreichere Riedwiesen. Bereits seit 1988 galt für die betreffende Fläche ein Düngeverbot. Im Frühling 1991 teilte man die Untersuchungsfläche in drei Teilflächen auf und startete mit dem Experiment.

Methode

Auf der Fläche A wurde zunächst die oberste Bodenschicht und damit die alte Grasnarbe abgestossen. Danach wurde

die neu entstandene Wiese einmal pro Jahr gemäht (ab 14. August). Die Fläche B wurde zweimal pro Jahr geschnitten (ab 15. Juni) und die Fläche C einmal pro Jahr (ab 14. August). Um die pflanzensoziologische Entwicklung zu dokumentieren, liess der OVS zwischen 1991 und 2012 auf jeder Fläche fünf Vegetationsaufnahmen durchführen. Catherine Zinkernagel und Urs Käser werteten die Resultate danach aus und verfassten im 2013 einen ausführlichen Schlussbericht. Die Arbeit wurde vom Kanton Luzern (Iawa) finanziell unterstützt.

Resultate

Als erfolgreichste Renaturierungsmassnahme erwies sich das Abstossen der Grasnarbe mit nachfolgender jährlicher Herbstmahd. Auf der entsprechenden

Versuchsfläche A hat sich das Artenspektrum deutlich zugunsten von weniger nährstoffliebenden Pflanzen verschoben. Als einzige Fläche wies sie im Jahr 2012 auch typische Arten eines Kleinseggenrieds auf. Eine jährliche Herbstmahd ohne vorgängiges Abstossen (Fläche C) ergab ebenfalls ein interessantes Resultat: Innerhalb von rund acht Jahren wurden die Fettwiesenarten weitgehend zurückgedrängt und es entstand ein – allerdings sehr artenarmes – Grosseggienried. Danach entwickelte sich dieses in Richtung Spierstaudenflur weiter. Als ungeeignet erwies sich hingegen der zweimalige Schnitt (Fläche B).

Interessierte Vereinsmitglieder können den ausführlichen Bericht gerne ausleihen.



Fläche A im August 1989, ein Jahr nach dem Düngeverbot (C. Zinkernagel)



Fläche A im Juni 2012 (C. Zinkernagel)

Hammermatte 2013

In der Hammermatte konnten in diesem Jahr ca. 210 blühende Helm-Knabenkräuter gezählt werden. Dies ist ein neuer Rekord. Die Zunahme ist möglicherweise auf das starke Zurückschneiden der Sträucher im Vorjahr zurückzuführen. Auch einige Exemplare des Grossen Zweiblatts und des Fleischroten Knabenkrauts sowie ein Exemplar der Braunroten Stendelwurz zeigten wiederum ihre Blüten.

Im September führte Catherine Zinkernagel im Auftrag der Stadt zwei Pflegeeinsätze mit je einer Schulklasse durch. Es wurden Goldruten ausgerissen und Sträu-

cher gerodet. Im November mähte die Stadtgärtnerei Sursee einen Teil der Wiesen, um einer Verbuschung vorzubeugen.

Leider besteht immer noch der Konflikt mit dem Reitverein. Die Verwendung der Hammermatte als Parkplatz und Sattelplatz hat negative Folgen für diesen naturschutzfachlich wertvollen Magerstandort. Der Einfluss des Pferdedungs ist bereits deutlich sichtbar. So ist auf der vom Reitverein benutzten Fläche die Vegetation besonders hoch und dicht und triviale Pflanzenarten wie etwa der Rotklee machen sich zusehends breit.



Blühende Helmorthis in der Hammermatte (F. Schuler)

Amphibien im Venedig 2013

Die Amphibienwanderung, welche am 7. März begann, wurde durch zwei längere Kälteperioden unterbrochen und dauerte daher mehr als fünf Wochen. Die meisten Tiere waren vom 9. bis 11. April unterwegs. Während im 2012 insgesamt über 700 Erdkröten gezählt wurden, waren es in diesem Jahr nur knapp 500 Exemplare. Eine positive Überraschung waren hingegen die 200 Fadenmolche, welche die Zufahrt zum Reitverein überquerten. Ausserdem wurden 120 Bergmolche und 20 Grasfrösche gezählt. Dank dem Einsatz einiger OVSMitglieder wurden auch in diesem Jahr viele Amphibien vor dem Überfahrenwerden gerettet.



Ein Erdkröten-Männchen, welches Ausschau nach einem Weibchen hält. (C. Zinkernagel)

Kindergruppe

Dank dem frischgefallenen Schnee entdeckten wir im Januar unzählige Tierspuren. Zum Zvieri fanden die Wienerli und heisse Bouillon riesigen Anklang.

Beim Baum-Anlass staunten die Kinder über die weissen «Konfetti», welche wie Schneeflocken auf den Waldboden fielen. Wir fanden gemeinsam heraus, dass es sich dabei um die Blütenblätter von wilden Kirschbäumen handelte. Vor den Sommerferien lauschten wir dem Pfeifen der Vögel und veranstalteten ein Konzert mit selbstgebastelten Holunderpfeifen.

Kleine Kunstwerke entstanden am Herbst-Anlass mit selbstgemachten Naturfarben aus Beeren, Blättern und Erde.

Ende Schuljahr verabschiedeten wir 23 ZweitklässlerInnen und gaben deren Adressen an die Jugendgruppe weiter. Dafür meldeten sich nach den Herbstferien zwölf neue KindergärtlerInnen bei den Heugömpfern an. Ende Kalenderjahr 2013 waren 67 Kinder auf der Adressliste.

Catherine Zinkernagel und Bernadette Duss haben nach sieben erfolgreichen Jahren die Leitung der Kindergruppe auf Beginn des neuen Schuljahres an Gaby Blum und Gaby Däppen übergeben.



Catherine und Bernadette bei ihrem letzten Heugömpfer-Anlass (G. Däppen)

Veranstaltungen 2013

- | | |
|----------------|--|
| 19. Januar: | Spuren im Schnee, Haselwarte, 22 TeilnehmerInnen |
| 4. Mai: | Bäume, Haselwarte, 27 TeilnehmerInnen |
| 22. Juni: | So tönt es im Wald, Haselwarte, 12 TeilnehmerInnen |
| 14. September: | Am Bach, Schenkon, 16 TeilnehmerInnen |
| 19. Oktober: | Farben entdecken, Haselwarte, 23 TeilnehmerInnen |

Jugendgruppe

Das Jahr 2013 bot den rund 50 Jugendgrüplern wieder viele spannende Exkursionen und gemeinsame Naturerlebnisse.

Weekend im Fanel

Für das traditionelle Jugendgruppen-Weekend reisten wir ins Fanel am Neuenburgersee. Hier erwartete uns eine Reihe ornithologischer Highlights. Bereits auf dem Weg zum Damm entdeckten wir einen singenden Orpheusspötter und dort angekommen, wurden wir von einer Küstenseeschwalbe überrascht. Auch der Besuch im Naturschutzzentrum La Saugé lohnte sich voll und ganz. Hier konnten wir den Eisvogel aus nächster Nähe beobachten. Mindestens ebenso wichtig war aber das gemütliche Beisammensein im Lagerhaus und die feinen, selbstgekokchten Älplermakronen zum z'Nach.

Malen mit Naturmaterialien

Im Juni stellten wir aus Löwenzahn, Kohle, Randen, Eigelb und Rotkabis verschiedene Naturfarben her. Bald entstanden daraus Schmetterlinge und Fliegen, Teufel, Blumenwiesen und andere farbenfrohe Kunstwerke. Nach den feinen Schoggibananen und einem Versteckspiel im Wald waren alle äusserst zufrieden.

Alpensegler

Sehr eindrücklich war der Besuch der Alpenseglerkolonie im Dachgebälk des «Diebenturms» in Sursee. Während die ausgewachsenen Flugkünstler draussen auf Nahrungssuche waren, konnten wir einen Blick in ihre Nester werfen und entdeckten dabei Gelege und einige Jungvögel.

An den neun durchgeführten Exkursionen nahmen im Schnitt sieben Jugendliche teil. Weitere vorbereitete Anlässe, namentlich der Besuch der Sternwarte, ein Tierwettbewerb und ein Lichterspaziergang im Winterwald mussten leider abgesagt werden. Dennoch freuten sich die Jugendlichen über das abwechslungsreiche Programm, lernten mit Begeisterung die Natur in unserer Region besser kennen und genossen die Spiele im Freien. Wir möchten uns bei Catherine Zinkernagel und Familie Bühlmann herzlich für ihren Beitrag zu unseren Exkursionen bedanken.

Das Leitungsteam: Dominik Henseler, Dani Muff, Romana Künzli, Corina Achermann, Jakob Tschudi

Nicola beim Tümpeln (D.Henseler)

Veranstaltungen 2013	
26. Januar:	Nistkästen bauen
16. März:	Spechte
25./26. Mai:	Weekend im Fanel
8. Juni:	Malen und Musizieren mit Naturmaterialien
29. Juni:	Alpensegler
31. August:	Zellmoos
14. September:	Erlebnislabyrinth
19. & 26. Okt:	Pflegeaktionen
9. November:	Vogelwarte



Vögel beobachten am Neuenburgersee (D.Henseler)

Mehlschwalben

Die Vogelwarte Sempach organisierte im 2013 eine Volkszählung der Mehlschwalben. Es ging darum, in einem bestimmten Gebiet alle vorhandenen Mehlschwalbennester aufzunehmen. Der OVS suchte vorwiegend im Gebiet Oberkirch praktisch alle Bauernhöfe auf und zählte die vorhandenen Nester. Insgesamt wurden dabei auf mehr als 50 Bauernhöfen 205 Nester gezählt. 70 davon waren Kunstnester. Von den 205 Nestern waren 105 besetzt. Zwei grosse Kolonien mit mehr als 25 besetzten Nestern wurden auf dem Golfplatz und auf dem Juchhof gefunden. Mit der Gratisabgabe von Kunstnestern versuchte der OVS, einige bestehende Kolonien zu unterstützen. So konnten interessier-



Die Mehlschwalbe, ein immer seltener Brutvogel bei uns (M. Burkhardt)

ten Bauern letztes Jahr 30 Kunstnester zur Verfügung gestellt werden.

Die Vogelwarte führt die Mehlschwalbenzählung im 2014 noch einmal durch.

Unser Ziel ist es, weitere Kolonien in Sursee und Schenkon zu finden.

Nistkästen

Der Nistkastenpark in der Haselwarte wurde wie letztes Jahr von Madleina Schmid und Bertie Bündler betreut. Von den 34 Kästen waren 21 besetzt, vorwiegend von Meisen, in einem Fall aber auch von einem Trauerschnäpperpaar. Der nasskalte Frühling war auch bei der Nistkastenkontrolle spürbar, waren doch viele unausgebrütete Eier und tote Jungvögel in den Kästen.

Nistkästen Chäseriwald Schenkon

Dieses Jahr war wieder ein echtes Siebenschläferjahr im Chäseriwald. In fünf

von 20 Nistkästen konnte Alex Lauber Siebenschläfer mit deren Jungen beobachten. Diese füllten die Kästen mit Laub und bauten sich ein höhlenartiges Nest. Bis zu sechs Junge sowie das Muttertier fanden erstaunlicherweise in den doch recht kleinen Kästen Platz. Bereits Mitte September war von den Siebenschläfern nichts mehr zu sehen. Einige Kästen haben unter der starken Bearbeitung von Spechten arg gelitten. So drängt sich bald wieder eine Aktion für neue Kästen auf.

Nistkästen Golfplatz Oberkirch

Die Jugendgruppe baute Anfang Jahr spezielle Nistkästen für den Gartenrotschwanz. Mit der Einwilligung der Golfplatz-Verantwortlichen konnten die 13 Kästen Anfang Jahr montiert werden. Dabei geht ein spezieller Dank an die Nistkastensponsorin Berti Bündler. Sie und Madleina Schmid kontrollierten und reinigten die Kästen im Herbst. Die Kästen waren schon sehr gut besetzt, jedoch nicht von der gewünschten Zielart, dem Gartenrotschwanz.



Madleina im Einsatz (R. Hardegger)



Siebenschläfer in den Nistkästen (Moni Pfunder)

Besonderheiten aus dem Vogeljahr

Zwischen Mitte Januar und Anfang März hielt sich eine Gruppe von 16 Blässgänsen rund um den Sempachersee auf. Oftmals waren sie im Juchmoos oder in der Nähe des Surenausflusses zu sehen. Ebenfalls zu dieser Zeit waren einige Seidenschwänze in der Region zu beobachten.

Etwas Aussergewöhnliches waren Mitte April die Beobachtungen von Halsbandschnäppern an drei Orten rund um Sursee. Dies war vermutlich dem nassen Frühlingswetter zu verdanken, welches zu einem Vogelzugstau geführt hatte. Es konnten drei Männchen beobachtet werden, je eines auf der Halbinsel im Triechter, an der Sure bei Münigen und am Mauensee. Dieser schöne Vogel gehört zu den seltenen Brutvögeln in der Schweiz und kann vorwiegend im Tessin und im Südbünden beobachtet werden.

Dass in der Region Sursee eine neue Brutvogelart vorkommt, ist ausnahmsweise kein Grund zur Freude. Nachdem die Nilgans seit ca. einem Jahr regelmässig rund um Sursee zu beobachten war, kam im Sommer 2013 bereits die erste Brut zustande. Auf dem Golfplatz in Oberkirch konnte Ende August eine Familie mit sieben Jungen beobachtet werden. Die Nilgans kommt, wie der Name sagt, aus Afrika und breitet sich als Gefangenschaftsflüchtling von Holland her über Deutschland aus. Dies wird als problematisch beurteilt, verhält sich die Nilgans doch sehr aggressiv gegenüber anderen Wasservögeln.

Anfang August bis Mitte September wurde im Hagimoos der Wasserstand künstlich herabgesetzt. Die dabei entstandenen ausgedehnten Schlickflächen



Halsbandschnäpper im April auf der Halbinsel im Triechter (S. Keller)

entwickelten sich schnell zu einem richtigen Vogelparadies. Eine Vielzahl verschiedener Zugvögel konnten hier bei ihrer Rast beobachtet werden, so zum Beispiel Blaukehlchen, Tüpfelsumpfhühner und diverse Limikolenarten, darunter Teminck-, Sichel- und Alpenstrandläufer.



Alpenstrandläufer (M. Burkhardt)